



Schweizerische Vereinigung der Kunstschachfreunde

Jahresbericht 2021

Mit viel Feuerwerk und Böllerlärm wurde an Silvester das Jahr 2021 verabschiedet. Mir kam es vor, es sei noch nie so laut gewesen. Da muss viel Frust über das abgelaufene Jahr dabei gewesen sein! Für die einen also ein Jahr zum vergessen. Andere finden, dass durchaus auch Lehrreiches zu finden ist, wurde uns zum Beispiel doch deutlich vor Augen geführt, dass die Freiheit des einzelnen ihre Grenzen hat, dort wo sie die Freiheit von anderen beeinträchtigt!

Die Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie haben auch unsere Aktivitäten wesentlich beeinflusst. Das fing schon mit dem 17. Internationalen Lösungsturnier (ISC) im Januar so an. Dieser an sich schon dezentralisierte Wettkampf wurde in der Schweiz nochmals auf 2 Austragungsorte verteilt: in Bern und Oberglatt trafen sich insgesamt 7 Schweizer Löser. Vielerorts im Ausland wurde der Anlass abgesagt, so dass insgesamt nur 49 Löser der Kategorie 1 an diesem Turnier teilnahmen (gegenüber 202 im Vorjahr!). Dominiert wurde der Wettkampf vom Russischen Nachwuchs. Die besten Löser aus der Schweiz waren: 19. Thomas Maeder, 26./27. Roland Ott und 31. Martin Hoffmann. Ein detaillierter Bericht mit Aufgaben aus diesem Wettbewerb findet sich in *idee & form* vom April 2021.

An die Durchführung der Generalversammlung im Frühjahr 2021 war nicht zu denken. Sie musste wie so viele andere Anlässe verschoben werden. Am 14. August konnte die GV dann im Klublokal der SG Zürich doch noch ordentlich durchgeführt werden. Die Pflichttraktanden waren schnell abgehandelt. Am meisten zu reden gab die Behandlung des Budgets. Einerseits wurde orientiert über den Beschluss des Sportfonds des Kantons Bern, die Schweizerische Lösemeisterschaft nicht mehr zu unterstützen (Begründung: Schach bietet zu wenig Bewegung!). Andererseits konnte das erfreuliche Ergebnis der Aktion „support your sport“ zur Kenntnis genommen werden. Dank eifriger Einkäufe in Migros-Filialen unterstützt der Migros-Genossenschaftsbund unser Projekt der Anthologie 2011 – 2020 mit CHF 570.-.

2020 musste der Weltkongress für Schachkomposition (WCCC) abgesagt werden. Dieser konnte nun in der dritten Oktoberwoche nachgeholt werden. Auch bei diesem Anlass waren wegen Covid wesentlich weniger Teilnehmer als in früheren Jahren dabei. Aus der Schweiz kamen nur die beiden, welche von Amtes wegen dazugehören (Thomas Maeder und Roland Ott) zusammen mit ihren Partnerinnen nach Rhodos. Anlässlich dieses Weltkongresses findet jeweils auch die Löse-Weltmeisterschaft statt. Nach Jahren mit polnischer Dominanz geht der Weltmeistertitel nun wieder nach Russland. Auf dem Podest standen: 1. Danila Pavlov (RUS), 2. Kacper Piorun (POL), 3. Ural Chasanov (RUS). Die beiden Schweizer landeten in der Mitte des Teilnehmerfeldes: 31. Roland Ott und 34. Thomas Maeder. Die Teamwertung gewannen die Russen vor dem früheren Seriensieger Polen. Das Schweizer Duo hatte in dieser Wertung, mangels Streichresultate, keine Chance und wurde 12. von 16 Mannschaften. Erfreulich ist das Ergebnis von Thomas beim Märchenlösungsturnier: 4. Platz von 27 Teilnehmenden. Ausführlich über den Weltkongress und die damit verbundenen Wettkämpfe berichtet Thomas in *idee & form* 152 vom Oktober 2021.

Den 27. November hatten sich viele Löser in ihrer Agenda fett angestrichen. Die Schweizerische Lösungsmeisterschaft in Bern, von Franziska Iseli und Axel Steinbrink vorbereitet, konnte tatsächlich durchgeführt werden, nachdem sie im Vorjahr wegen der Pandemie abgesagt werden musste. Aus Russland und Litauen reisten je 3 Löser*innen an, darunter auch der aktuelle Weltmeister Danila Pavlov. Aber aus dem nahen Ausland wagte keiner die Reise in die Schweiz; vermutlich befürchteten alle, dass sie anschliessend in die Quarantäne müssen. Umso bemerkenswerter die ausgezeichnete Schweizer Beteiligung mit 9 Wettkampfteilnehmern. Nach wie vor gehört Roland Baier zu den weltbesten Lösern. Er wurde nur vom amtierenden Weltmeister geschlagen, übertrumpfte aber seinerseits 2 höher kotierte Grossmeister. Damit gewann Roland Baier überlegen die Schweizermeisterschaft vor Thomas Maeder und Roland Ott. Auch von diesem Anlass wird in idee & form (Januar 2022) rapportiert.

Auch die schon traditionellen Löseturniere anlässlich der Schweizer Seniorenturniere im Parteschach in Adelboden und Ascona konnten von Klaus Köchli und Roland Ott wieder durchgeführt werden, nachdem auch dies im Jahr zuvor nicht möglich war. Ausfallen musste allerdings wieder das Löseturnier anlässlich der Schweizerischen Einzelmeisterschaft in Flims, weil dieses nur in stark eingeschränktem Rahmen durchgeführt wurde.

Am 11. Dezember hätte die Herbstversammlung das Jahresprogramm abrunden sollen. Doch dieser Anlass musste abgesagt werden. Einerseits wegen eines Todesfalles in der Familie des Hauptreferenten, andererseits waren in Anbetracht der nächsten anrollenden Pandemiewelle nur wenige Teilnehmer zu erwarten.

Als Ersatz für verschiedene ausgefallene Lösewettkämpfe wurden mehrere Heimlösungsturniere angeboten. Unsere Schweizer Löser nutzten diese Angebote ausgiebig, und oft auch mit beachtlichem Erfolg. Dank der Informationen in idee & form sind wir auch über die Ergebnisse dieser Anlässe bestens im Bild.

Die Komponisten arbeiten ja meist in den eigenen vier Wänden. Da sollte man meinen, dass die Covid-Einschränkungen keinen grossen Einfluss auf dieses Hobby haben. Die verzweifelten Aufrufe der Leiter von Problemschachspalten zeigen aber, dass die Produktivität bei den Komponisten eher abnehmend ist. Mitte 2021 ist die Eingabefrist für das 12. WCCT abgelaufen. Unser Teamcaptain Thomas Maeder wäre über ein paar Bewerbungen mehr sicher auch nicht unglücklich gewesen. Die Ergebnisse dieses weltweiten Kompositionswettkampfes werden wir im Herbst 2022 erfahren.

Wegen des 12. WCCT ist die Eingabefrist für Schweizer Komponisten für die neue Anthologie 2011 – 2020 auf Ende Oktober verlängert worden. Insgesamt sind für die 9 Kategorien 488 Aufgaben eingereicht worden, welche im 1. Quartal 2022 von den Auswahlteams beurteilt und für das neue Buch ausgewählt werden.

Die Früchte ihrer kreativen Einfälle ernten die Komponisten in der Regel erst Jahre später. In idee & form berichtet Thomas regelmässig über die Erfolge von Schweizer Komponisten. Wie wir im letzten Jahr erfahren haben, war 2018 ein besonders guter Jahrgang:

- Die Schwalbe 2018: 1. Preis Reto Aschwanden bei Beweispartien
- feenschach 2018: 1. Preis Johannes M. Ott & George P. Sphicas mit ser-s=
- Warschau Löser-GP 2016/18: 1. Preis Dieter Werner & Ralf Krätschmer bei s#
- Die Schwalbe 2018: 1. Preis Roland Baier bei s#

Von der Vorstandseite gibt es 2021 einen ausserordentlichen Einsatz zu vermelden. Von Gerold Schaffner wurden wir orientiert, dass er auf seinem Areal eine Überbauung plant, und deshalb gelegentlich das Bücherlager geräumt werden muss. In 2 Tageseinsätzen wurde das ganze Buchgut sortiert und abtransportiert. Die Anthologien liegen jetzt in Luzern und Oberrglatt. Die Problemschachbücher wurden nach Neckargemünd gebracht, wo sie von Ralf Krätschmer (Bücherwart der Schwalbe) zum Verkauf angeboten werden. Wer Interesse an antiquarischer Problemliteratur hat, findet die aktuellen Bücherlisten auf seiner Website www.berlinthema.de. Die Parteschachbücher haben wir dem Schachmuseum in Luzern vermacht, welches allerdings kurze Zeit später wegen finanziellen Schwierigkeiten die Tore schliessen musste.

Nachdem in den vergangenen Jahren oft das Verschwinden der Schachspalten in der Tagespresse beklagt wurde, kann jetzt doch positiv vermeldet werden, dass in der Online-Ausgabe des Tages-Anzeigers weiterhin am Wochenende eine Problemschachspalte zu finden ist. Diese wird von Klaus Köchli kompetent betreut.

3 Todesfälle trüben den Jahresrückblick 2021.

Im Frühjahr verstarb Odette Vollenweider (30.07.1933 – 26.02.2021), eine der grossen Persönlichkeiten unserer Vereinigung. Mit ihrem vielseitigen kunstsachlichen Wirken wurde Odette weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, als Komponistin, Verfasserin von Fachartikeln, Autorin von Büchern („Kostbarkeiten der Problemkunst“ ...). 34 Jahre redigierte sie die Problemspalte der Neuen Zürcher Zeitung. Unsere Vereinigung vertrat sie bei mehreren Kongressen der PCCC (der damaligen FIDE-Kommission für Problemschach). Während 12 Jahren engagierte sie sich auch im Vorstand unserer Vereinigung. In Anerkennung ihres Engagements für das Kunstschach wurde Odette an der GV 2005 die Ehrenmitgliedschaft bei unserer Vereinigung verliehen. Ausführlich würdigt Andreas Nievergelt das Leben und Wirken von Odette Vollenweider im Nachruf in *idee & form* vom April 2021.

Im Sommer erfuhren wir, dass unser Mitglied Hugo Loosli (10.06.1936 – 5.5.2021) verstorben ist. Als Physikprofessor an der Universität Bern kam er von der mathematisch, kombinatorischen Seite zum Problemschach. Ihn reizte vor allem das Lösen der Schachaufgaben. An den Versammlungen unserer Vereinigung nahm er selten teil, so dass ihn auch nur wenige von uns näher kannten.

Viel zu früh von uns gehen musste Johannes Markus Ott (30.01.1960 – 1.10.2021). Er war eines der Gründungsmitglieder unserer Vereinigung. Anfangs dieses Jahrhunderts ist er wieder ausgetreten. Mit ein Grund waren sicher seine gesundheitlichen Störungen, welche ihn seit längerer Zeit plagten. Markus Ott kreierte schon mit 16 Jahren seine ersten Schachaufgaben, welche er an die Tageszeitungen schickte. Er war ein begnadeter Komponist, der alle Rubriken des Kunstschachs beherrschte. Viele seiner Aufgaben sind in den bisherigen Anthologien festgehalten, weitere aus seiner letzten Schaffensperiode werden in der kommenden Ausgabe noch folgen.

Zum Schluss ist es uns ein Bedürfnis allen zu danken, welche sich in irgendeiner Form für das Kunstschach in der Schweiz einsetzen.

Luzern, 15.01.2022 im Namen des Vorstandes, Anton Baumann